



Philologisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät

Institut für Germanistik
Fachbereich Deutsch als Fremdsprache/ Zweitsprache
Ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. phil. Klaus-Börge Boeckmann
Elisabeth Vierthaler, B.A.
Porzellangasse 4
1090 Wien

T +43 (1) 4277-42173
F +43 (1) 4277-842173
klaus-boerge.boeckmann@univie.ac.at
<http://homepage.univie.ac.at/klaus-boerge.boeckmann>

An den Verein
fürSPRACHE
Verein zur sprachlichen und kulturellen
Integration von MigrantInnen
Putzendoplerg. 16/32/10
1230 Wien

Wien, am 26. Jänner 2015

Arbeitsbericht zum Forschungsprojekt „Untertitel als Sprachlernwerkzeug“ UNTIS, gefördert mit Innovationscheck der FFG Nr. 845065 vom 25.2.2014

Inhalt

1. Übersicht über die Ergebnisse der Quellenrecherche
2. Übersicht über die Ergebnisse der Interviewstudie
3. Vorschläge für didaktische Nutzungsmöglichkeiten von Untertiteln bzw. der App „uugot.it“
4. Englische Zusammenfassung – Abstract in English
5. Verzeichnis der bearbeiteten Quellen
6. Urheberrechtlicher Hinweis

1. Übersicht über die Ergebnisse der Quellenrecherche

Wir haben etwa 50 einschlägige wissenschaftliche Studien anhand eines konkreten Leitfadens ausgewertet (die aktuellsten Quellen stammen aus dem Jahr 2015, siehe 5.). Eine Zusammenfassung der wichtigsten Stichpunkte folgt in den nachstehenden Tabellen. Auf der Grundlage dieser Daten lässt sich zusammenfassend sagen, dass das Potential von Untertiteln zum Sprachenlernen generell hoch ist. Die Studien decken eine Vielzahl von Untertiteltypen (einsprachige, zweisprachige, duale, so genannte „umgekehrte“ und Schlagwort-Untertitel) und Lernsituationen (Anfänger, mäßig Fortgeschrittene und Fortgeschrittene in verschiedenen Altersgruppen und Unterrichtskonstellationen sowie auch Selbstlernkontexten) ab. Keine der Studien äußert sich negativ zum Einsatz von Untertiteln, gelegentlich werden nur mäßige oder nicht messbare Effekte berichtet, in der überwiegenden Mehrzahl sind jedoch positive Auswirkungen beobachtet worden. Als Vorteil wird vor allem festgehalten, dass Videomaterialien, die ein besonders motivierendes und effizientes Sprachlernmedium sind, durch die Untertitelung schon in Lernendengruppen eingesetzt werden können, deren Sprachniveau sonst dafür nicht ausreichen würde (Zabalbeascoa u.a. 2015). Die gleichzeitige intensive Beschäftigung mit Gehörtem und Schriftbild sorgt zudem für eine Reihe von Effekten im Bereich der Aussprache, der Wortschatzerweiterung und des Textverständnisses bis hin zu einer erhöhten Sprechfähigkeit. Auch fortgeschrittene Gruppen können von Untertiteln profitieren. Durch untertitelte Videos können Lernende an authentische Materialien herangeführt werden, die nicht nur sprachlich von Bedeutung sind, sondern wichtige Informationen über Körpersprache, Mimik und Alltagskultur liefern. Bei entsprechender didaktischer Einbettung sind Untertitel also ein äußerst sinnvolles Sprachlernwerkzeug. Untertitel über neue Medien zu präsentieren, bietet darüber hinaus die Chance, an die alltäglichen Gewohnheiten der Lernenden anzuknüpfen: Besonders für jüngere Lernende ist der ständige Gebrauch mobiler Geräte ja selbstverständlich und vertraut.

Insgesamt beträgt die **Anzahl der Proband/inn/en** in den ausgewerteten Studien (nicht alle bearbeiteten Texte berichten über eigene empirische Studien) ≈ 4540 (exkl. $\approx 11\ 000$ in einer einschlägigen EU-Umfragestudie). Wir können also trotz unterschiedlicher wissenschaftlicher Qualität der einzelnen Studien durchaus von einer breiten Datenbasis sprechen.

Die Untersuchungsschwerpunkte lagen häufig im Bereich von messbaren Fähigkeiten, die durch das Lernen mit Untertiteln verbessert werden können. Diese sind vor allem:

- Lernen, Behalten, (Wieder-) Erkennen von Vokabeln
- Allgemeines Sprachverständnis/ allgemeiner Sprachgebrauch (u.a. auch Redewendungen)
- Hörverständnis
- Verstehen und Behalten des Inhalts
- Sprachstrukturierung (Segmentierung, Syntax u. Ä.)
- Rechtschreibung
- Grammatikerwerb- und Training
- Lesefähigkeit- und Verständnis

Auffällig war, dass dem Bereich „(Selbständiges) Untertiteln als Lernmethode“ (=subtitling as a didactic tool) immer mehr Aufmerksamkeit innerhalb der Forschung sowie dem Fremdsprachenunterricht geschenkt wird: 9 von den insgesamt 49 Texten sind diesem Gebiet zuzuordnen. Diese Entwicklung überrascht nicht, da selbständiges Untertiteln mittlerweile als vielversprechendes Lernwerkzeug im Sprachenunterricht gilt (siehe: *Sprachenlernen mit Untertiteln: Didaktische Ideen und Konzepte*).

Autor	Titel	Feststellung	Stichworte	Studien- teilnehmer/ innen Anzahl= n	Forschungs- schwerpunkt
Baltova (1999)	The effect of subtitled and staged video input on the learning and retention of content and vocabulary in a second language	UT (reversed, bimodal) förderlich für Verstehen und Behalten von Inhalten; bimodale UT förderlich beim Vokabellernen (immer im Vgl. mit keinen UT)	Umgekehrte und bimodale UT gleich hilfreich für Gesamtverständnis, beim Vokabellernen bimodale UT etwas besser als umgekehrte UT	n=93	learning and retention of content and vocabulary
Başaran, Köse (2013)	The effects of captioning on EFL learners' listening comprehension	UT nur bedingt förderlich, aber nicht störend	Verständnisquote bei bimodalen, interlingualen oder keinen UT verglichen	n=30	listening comprehension
Bianchi, Ciabattini (2008)	Captions and Subtitles in EFL Learning: an investigative study in a comprehensive computer environment	Teilweise Bestätigung anderer Studien, jedoch Betonung, dass das Sprachlevel, der Filmtyp sowie die Lernabsicht die Wahl des UT- Modus beeinflusst	Captioning, Subtitling	n=85	content comprehension, vocabulary acquisition, language-in-use, semantic match between audio and video inputs
Bird, Williams (2002)	The effect of bimodal input on implicit and explicit memory: An investigation into the benefits of within-language subtitling	UT nur unter bestimmten Konditionen lernförderlich	1. Modaliäten (Audio, Text) kombinieren> Effekt 2. Lernen statt reines Begreifen 3. Unterschied zwischen Erst- und Zweitsprachlernen	n=56	vocabulary recall, word recognition efficiency

Autor	Titel	Feststellung	Stichworte	Studien- teilnehmer/ innen Anzahl= n	Forschungs- schwerpunkt
Burczyńska (2015)	Reversed Subtitles as a Powerful Didactic Tool in SLA	Studienüberblick zu reversed ST: meist positive und effektiv; Übersetzung gewinnt (wieder) an Wichtigkeit beim Sprachenlernen; reversed ST selbst gestalten: positive sprachliche und motivationale Effekte, ABER: traditionelle Methoden sollten nicht ersetzt werden, sondern durch derartige Übungsformen ergänzt!	Übersetzung und Erstellung von umgekehrten UT	n=12	practice grammar structures, spelling, acquire vocabulary, subtitles as a didactic tool
Caimi (2006)	Audiovisual Translation and Language Learning: The Promotion of Intralingual Subtitles	Kein eindeutiges Statement, da Studie zum Zeitpunkt der Texterstellung nicht abgeschlossen	Effektivität von intralingualen UT im Unterricht	n= k. A.	recognition and recall of linguistic and contextual information
Charles, Trenkic (2015)	Speech Segmentation in a Second Language: The Role of Bi- modal Input	Bimodale UT sorgen für bessere Ergebnisse als Videos ohne UT/mit Ton oder ohne Ton/mit UT , d.h. positive Effekte von UT sind auf gleichzeitige Aktivierung verschiedener Kanäle (verbal/ nonverbal) zurückzuführen und nicht nur auf eine gute Lesefähigkeit oder die Darstellung mittels bewegter Bilder; Stütze auf das Lesen verhindert nicht die Verbesserung der Hörkompetenz	Hörfähigkeit und Sprachsegmentierung in der L2 durch UT verbessert, auch für zukünftige Videos ohne UT (sonst verstehen Lernende etwa nur 70% der gehörten Inhalte)	n= 22	listening comprehension, speech segmentation

Autor	Titel	Feststellung	Stichworte	Studien- teilnehmer/ innen Anzahl= n	Forschungs- schwerpunkt
Danan (2004)	Captioning and Subtitling: Undervalued Language Learning Strategies	Alle Arten von UT positiv, unter der Voraussetzung, dass die dazu nötigen Fähigkeiten trainiert werden oder ausreichend ausgebildet sind: Lese- und Sprachfähigkeit, kognitive Kompetenzen etc.	Bezug auf positive Effekte von UT bei gleichzeitiger Betonung der fehlenden Erfahrungen/ Ergebnisse hinsichtlich des Einsatzes von UT für spezifische Lernzwecke	n= k. A.	listening comprehension
Danan (2015)	Subtitling as a Language Learning Tool: Past Findings, Current Applications, and Future Paths	Historischer Überblick, Problem der Förderung von Englisch durch Förderung von Untertiteln – können in Zukunft UT wirklich Mehrsprachigkeit fördern?	Übersetzung hat Funktion im FSU; Wirkung von umgekehrten UT; Maschinenroh-übersetzungen brauchbar/ nicht brauchbar; Verweis auf UT-Webseiten; Komplexität des Zusammenhangs von Sprachwissen und Untertitelungen;	n= k. A.	Verweis auf das Projekt LVS und viele andere Forschungen, Hauptinteresse der Nutzen von interlingualen Untertiteln (normale und umgekehrte) bzw. generelle Effekte der unterschiedlichen UT- Varianten in Bezug auf Lernniveaus
De Bot, Jagt, Janssen, Kessels, Schils (1986)	Foreign television and language maintenance	Interlinguale UT: keine signifikanten Ergebnisse, allerdings Einwand widerlegt, dass die Konzentration nur auf eine Präsentationsform (Ton od. Schrift) vorliegt, wenn man beide kombiniert.	Behalten und Erwerben einer Fremdsprache von bilingualen Lernenden	n= k. A.	general language acquisition through subtitles

Autor	Titel	Feststellung	Stichworte	Studien- teilnehmer/ innen Anzahl= n	Forschungs- schwerpunkt
d'Ydewalle, Van de Poel (1999)	Incidental Foreign-Language Acquisition by Children Watching Subtitled Television Programs	Kinder lernen durch untertitelte Materialien nicht schneller als Erwachsene, es scheint eher, das Gegenteil der Fall zu sein (Lesefähigkeit!); trotzdem bereits bei kurzer Präsentationszeit geringe Effekte sichtbar (v.a. Vokabel und Morphologie)	(Zufällige) Sprachaneignung bei Erwachsenen und Kindern vergleichend anhand von untertitelten Materialien untersucht	n=327	general acquisition of a foreign language, vocabulary, syntax, morphology
d'Ydewalle (2002)	Foreign-Language Acquisition by Watching Subtitled Television Programs	Lernen mit UT fördert hauptsächlich das Vokabellernen, kaum andere Bereiche; UT durch Crowdsourcing sind NICHT zu empfehlen!	Wiss. Text: Vokabel- u. Grammatiklernen, Verhältnis von Tonspur und Lesetext, zwangsläufiges Lesen	n= k. A.	incidental vocabulary and grammar learning
Federico, Furini (2012)	Enhancing Learning Accessibility through Fully Automatic Captioning	/	Automatische Untertitelung mit Zeitinformation (durch Audio- Markups) Weiterführende Quellen: Crowdsourcing- Text	n= k. A.	automatic captioning
Gambier (2015)	Subtitles and Language Learning (SLL): Theoretical Background	UT werden in zahlreichen Studien positiv gesehen (250 Quellen ausgewertet – alle positiv	Tabelle zu UT-Typen; Learning activities	n= k.A.	erwähnt großes EU-Projekt mit 10 Partnern, überlässt Bericht aber Mariotti (2015)
Ghasemboldand, Nafissi (2012)	The Effects of Using English Captions on Iranian EFL Students' Listening Comprehension	Monoling. UT führen zu einem besseren Verständnis, das sie bei Hörverständnisproblemen helfen	Unterschied zwischen monolingualen UT und keinen UT	n=60	listening comprehension

Autor	Titel	Feststellung	Stichworte	Studien- teilnehmer/ innen Anzahl= n	Forschungs- schwerpunkt
Grgurović, Hegelheimer (2007)	Help options and multimedia listening: Students' use of subtitles and the transcript	UT als probates Mittel der Hilfestellung bei Hörverständnisproblemen; Nutzung von Hilfsoptionen verbessert das Lernergebnis	Hilfestellung bei Multimedia-Tasks: Verwendung von UT oder Transkripten	n=18	learning with multimedia listening software & help options
Guillory (1988)	The Effects of Keyword Captions to Authentic French Video on Learner Comprehension	Reduzierte bzw. Schlagwortuntertitel könnten die Lesebelastung verringern und trotzdem wird mehr Verständnis gesichert als bei Videos ohne UT	Key word subtitles, full text subtitles, no subtitles	n=202	general comprehension with keyword subtitles
Hassanabadia, Heidarib (2014)	The Effect of Intersemiotic Translation on Vocabulary Learning	Plädoyer für Videos mit UT, mit der Bedingung, dass die Lese- und Sprachfähigkeit angemessen ist	Vergleich: Videos mit/ohne intralingualen UT	n=32	vocabulary learning
Hayati, Mohmedi (2011)	The effect of films with and without subtitles on listening comprehension of EFL learners	Einsatz von UT hängt vom Sprachlevel ab	Captions, Subtitles	n=90	listening comprehension
Kantz (2015)	Multimodal Subtitling – A Medical Perspective	Neuen Medien und Untertitel helfen beim Fremdsprachenlernen in spezifischen Kontexten (z.B. Medizin)	Corpus construction and subtitling (project work)	n=k. A.	subtitling as a didactic tool
Koolstra, Peeter, Spinhof (2002)	The Pros and Cons of Dubbing and Subtitling	UT fast immer sinnvoll, Gewohnheiten (Stichwort: typische "Dubbing- Länder") bestimmen aber den Umgang und Lernerfolg mit UT	Dubbing, Subtitling	n= k. A.	Dubbing, Subtitling: Content comprehension, aesthetic aspects, acquired skills

Autor	Titel	Feststellung	Stichworte	Studien- teilnehmer/ innen Anzahl= n	Forschungs- schwerpunkt
Kovacs (2013)	Smart Subtitles for Language Learning	Smart subtitles: Vermutlich beste didaktische Umsetzung von UT	Smart Subtitles, Captions, standard subtitles	n=8	vocabulary learning
Lambert, Holobow (1984)	Combinations of printed script and spoken dialogue that show promise for students of a foreign language	Nur L2- Input (intralinguale UT etc.) überfordert den typische/n Lerner/in; Standard- UT führen zu Abhängigkeit in der L1 und zur Hemmung der Sprachverarbeitung in der L2	Alle Arten der Untertitelung und Übersetzung	n=84	listening comprehension, contextual meaning, phrase form, spelling
Lertola (2012)	The effect of the subtitling task on vocabulary learning	UT als didaktisches Tool (L erarbeiten UT) sehr brauchbar und lernfördernd	Vergleich UT und herkömmliche Sprachlernmethoden	n=16	incidental vocabulary acquisition
Lertola (2015)	Subtitling in Language Teaching: Suggestions for Language Teachers	Untertiteln als didaktisches Tool: motivierende Settings, authentische Sprache und Tasks, lenkt die Aufmerksamkeit auf linguistische und kulturelle Besonderheiten;	Positive Effekte beim Erstellen von UT, Empfehlungen an Lehrkräfte für die Umsetzung von Untertitelungen im Fremdsprachenunterricht	n= k.A.	keine eigene Forschung; Hör,- Lese,- Schreib,- Übersetzungskompetenz durch Erstellung von UT
Lorpriore, Ceruti (2015)	Subtitling and Language Awareness: A Way and Ways	Selbst erstellte UT: Untertiteln und Übersetzen fördert das Sprachbewusstsein sowie die Sprachsensibilität (für Erst- und Zweitsprachen), was für die Umwandlung von input zu intake wichtig ist;	Erstellen von UT; Input and Intake; multilingual and multicultural education	n= 19	multimodal texts and subtitling refine language + pragmatic awareness, listening strategies, subtitling and translation skills (subtitles as a didactic tool)
Lwo, Chia--Tzu Lin (2012)	The effects of captions in teenagers' multimedia L2 learning	Effekt der unterschiedlichen UT- Modi hängt vom Lernniveau ab;	Vergleich: UT- Modi bzw. keine UT	n=32	vocabulary acquisition, reading comprehension

Autor	Titel	Feststellung	Stichworte	Studien- teilnehmer/ innen Anzahl= n	Forschungs- schwerpunkt
Kovacs (2013)	Smart Subtitles for Language Learning	Smart subtitles: Vermutlich beste didaktische Umsetzung von UT	Smart Subtitles, Captions, standard subtitles	n=8	vocabulary learning
Lambert, Holobow (1984)	Combinations of printed script and spoken dialogue that show promise for students of a foreign language	Nur L2- Input (intralinguale UT etc.) überfordert den typische/n Lerner/in; Standard- UT führen zu Abhängigkeit in der L1 und zur Hemmung der Sprachverarbeitung in der L2	Alle Arten der Untertitelung und Übersetzung	n=84	listening comprehension, contextual meaning, phrase form, spelling
Lertola (2012)	The effect of the subtitling task on vocabulary learning	UT als didaktisches Tool (L erarbeiten UT) sehr brauchbar und lernfördernd	Vergleich UT und herkömmliche Sprachlernmethoden	n=16	incidental vocabulary acquisition
Lertola (2015)	Subtitling in Language Teaching: Suggestions for Language Teachers	Untertiteln als didaktisches Tool: motivierende Settings, authentische Sprache und Tasks, lenkt die Aufmerksamkeit auf linguistische und kulturelle Besonderheiten;	Positive Effekte beim Erstellen von UT, Empfehlungen an Lehrkräfte für die Umsetzung von Untertitelungen im Fremdsprachenunterricht	n= k.A.	keine eigene Forschung; Hör,- Lese,- Schreib,- Übersetzungskompetenz durch Erstellung von UT
Lorpriore, Ceruti (2015)	Subtitling and Language Awareness: A Way and Ways	Selbst erstellte UT: Untertiteln und Übersetzen fördert das Sprachbewusstsein sowie die Sprachsensibilität (für Erst- und Zweitsprachen), was für die Umwandlung von input zu intake wichtig ist;	Erstellen von UT; Input and Intake; multilingual and multicultural education	n= 19	multimodal texts and subtitling refine language + pragmatic awareness, listening strategies, subtitling and translation skills (subtitles as a didactic tool)
Lwo, Chia--Tzu Lin (2012)	The effects of captions in teenagers' multimedia L2 learning	Effekt der unterschiedlichen UT- Modi hängt vom Lernniveau ab;	Vergleich: UT- Modi bzw. keine UT	n=32	vocabulary acquisition, reading comprehension

Autor	Titel	Feststellung	Stichworte	Studien- teilnehmer/ innen Anzahl= n	Forschungs- schwerpunkt
Mariotti (2015)	A Survey on Stakeholders' Perceptions of Subtitles as a Means to Promote Foreign Language Learning	60-70 % der Lehrenden und Lernenden schätzen UT als hilfreich ein, ganz besonders informell Lernende – diese ziehen interlinguale UT vor; Lehrende sehen interling. UT als nützlich für langsame Lernende bzw. Anfängerinnen, intraling. UT für fortgeschrittenere und schnellere Lernende; das Potential für die Förderung schriftlicher Fertigkeiten bleibt oft ungenutzt; Lehrende wünschen sich Material zur Anleitung und Unterstützung;	UT überwiegend positiv: Umfrage zu Meinungen von Lehrenden und Lernenden zum Thema Sprachlernen mit UT	n= 1974 (1. Fragebogen), 2. Fragebogen: 858 Lernende v. 1374, 259 informelle L. v. 555, 45 Lehrende	Wahrnehmung der Betroffenen in 10 verschiedenen Ländern
Markham (1999)	Captioned Videotapes and Second-Language Listening Word Recognition	Captions verbessern das Lesen in der L2, das Hörverständnis sowie die Wortwiedererkennung	Vergleich: UT- Modi bzw. keine UT	n=118	listening comprehension, word recognition, vocabulary knowledge, general reading comprehension
Marzà, Torralba (2015)	Incidental Language Learning through Subtitled Cartoons: Is it Possible in a Dubbing Country?	Voraussetzungen für Lernen mit UT getestet (siehe Stichworte): grundsätzlich keine Abneigungen von Kindern gegen solche Materialien erkennbar, tendenziell positive Einstellungen	Akzeptanz, Lesbarkeit, Gewohnheiten bzgl. UT in der L2 in Cartoons für Kinder	n=118	acceptance, readability & habit of kids according subtitled videos

Autor	Titel	Feststellung	Stichworte	Studien- teilnehmer/ innen Anzahl= n	Forschungs- schwerpunkt
Mitterer, McQueen (2009)	Foreign Subtitles Help but Native-Language Subtitles Harm Foreign Speech Perception	Intralinguale UT wirksamer bei Spracherkennung als interlinguale UT	Wiederholung von Textausschnitten aus Videos mit regionalen Akzenten	n= 121	adaptation in listening (to accented English)
Montero Perez, Peters, Clarebout, Desmet (2014)	Effects of captioning on video comprehension and incidental vocabulary learning	UT jeglicher Art haben keinen Effekt auf das Gesamtverständnis, sondern nur in den Bereichen Wiedererkennung, Behalten bzw. Erkennen der Wortbedeutung und bei der Video-Assoziation	Vergleich UT- Modi: 1. Ohne UT 2. Vollständige UT 3. Schlagwortuntertitel 4. Vollständige UT mit hervorgehobenen Schlagwörtern	n= 133	incidental vocabulary acquisition
Raine (2013)	Incidental increase in depth of vocabulary knowledge through the viewing of subtitled, authentic videos	Ansehen eines Videos (unabhängig von der UT-Variante) sorgt nicht für eine signifikante Vertiefung des Zielvokabulars (zumindest nicht nach verhältnismäßig kurzen Darstellungszeiten)	Vergleich UT- Modi und Effekte: intralingual, interlingual, dual, keine UT	n= 39	incidentally increasing depth of vocabulary knowledge
Safar et al (2011)	Studie über die Verwendung von Untertiteln. Das Potenzial von Untertiteln zur Förderung des Fremdsprachenlernens und zur Verbesserung der Fremdsprachenbeherrschung	In traditionellen UT- Ländern setzen Menschen ihr Sprachniveau in der L2 fast mit dem der L1 gleich; v.a. von die jüngeren Generation in Europa sind vom didaktischen Potenzial von UT überzeugt;	Fremdsprachenlernen, intralinguale und interlinguale UT	n≈11.000	allgemeines Potenzial von UT beim Fremdspracherwerb

Autor	Titel	Feststellung	Stichworte	Studien- teilnehmer/ innen Anzahl= n	Forschungs- schwerpunkt
Sanderson (2015)	Caught Red- Handed?: Teaching foreign idioms with a “Visual Head” in Subtitled Cartoons	Untertitelte Cartoons eignen sich ideal, um kulturelle sowie sprachliche Unterschiede als auch Gemeinsamkeiten im Bereich von Redensarten in den Unterricht einzuführen	Wahrnehmung von idiomatischen Wendungen mit figurativen und wörtlichen Bedeutungen durch bildliche und auditive Kanäle	n= k. A.	keine eigene Forschung, sondern Unterrichtsideen (UT in Ausgangs- und Zielsprache)
Shimogori, Ikeda, Tsuboi (2010)	Automatically Generated Captions: Will They Help Non-native Speakers Communicate in English?	Captions verbessern bei fortgeschrittenen Lernenden das Verständnis; Aufscheinen der Captions VOR der zugehörigen Tonspur verbessert das Verständnis nochmals (statt DANACH), oder zumindest synchrone Abstimmung; positive Effekte diverser UT- Modi immer an Lernlevel geknüpft	ASR- Captions, time of display	n= 64	accuracy level of ASR- Captions to provide a useful tool, time of display (before/ after utterance)
Sokoli (2006)	Learning via Subtitling (LvS): A tool for the creation of foreign language learning activities based on film subtitling	Untertitelungen als didaktisches Instrument vereinen extrem viele fruchtbare Elemente für das Sprachenlernen	Subtitling as a didactic tool	n= k. A.	selbst erstellte UT (inkl. Zugehöriger Fähigkeiten)

Autor	Titel	Feststellung	Stichworte	Studien- teilnehmer/ innen Anzahl= n	Forschungs- schwerpunkt
Sokoli (2015)	ClipFlair: Foreign Language Learning through Interactive Revoicing and Captioning of Clips	Ausnützen der Möglichkeiten von IKT für alle Arten von „Vertextung“ und „Vertonung“ von Videos, Plattform wird von Lernenden sehr positiv aufgenommen, zusätzlich zur Förderung von Sprachfertigkeiten Förderung von AV-spezifischen Fertigkeiten, Kontinuum von Lernenden/-Lehrendenaktivität möglich	Pilotstudie in Unterrichtssituation ; Grafiken zur Lernendenbefragung	n= kann nicht in die Gesamtprobandenzahl einbezogen werden, da UT nur Teil des Projekts	flexible webbasierte Umgebung für alle Aktivitäten im Bereich von Vertextung und Vertonung entwickeln und testen
Talaván (2006)	Using subtitles to enhance foreign language learning	Selbst erstellte UT als ideale Übung im Fremdsprachenunterricht: * Kombination vieler Fähigkeiten * authentische Inputs * Tools/ Produkte, die den alltäglichen Gewohnheiten der Lernenden entsprechen	Selbst erstellte Untertitel	n= k. A.	Selbst erstellte Untertitel (mit zugehörigen Fähigkeiten)
Talaván (2010)	Subtitling as a task and subtitles as support: pedagogical applications	Selbst erstellte UT (interlingual) erhöhen die mündliche Kompetenz, ebenso wie der Einsatz von UT als Hilfsmittel	Untertiteln als Übungsform und Untertitel als Lern-/ Verständnishilfe	n= k. A.	Subtitles as functional activities and as a didactic tool→ oral comprehension

Autor	Titel	Feststellung	Stichworte	Studien- teilnehmer/ Innen Anzahl= n	Forschungs- schwerpunkt
Talavan, Ávila-Cabrera (2015)	First Insights into the Combination of Dubbing and Subtitling as L2 Didactic Tools	Umgekehrte UT und Synchronisation als aktive didaktische Instrumente haben große Vorteile im Bereich Motivation und Sprachförderung aller Fertigkeiten; schriftliche Produktion wird mehr gebraucht, aber nicht so viel verbessert wie mündliche; Synchronisation scheint noch effizienter zu sein als UT-Erstellung	Effekte eines Experimentalunterrichts mittels Dubbing und Subtitling werden mit einer gemischten (quanti-quali) Forschungsmethodik untersucht;	n= 56	L2-Produktion (v.a. Sprechen) und allgemeine Übersetzungskompetenz werden gefördert, die Produkte sind von hoher Qualität; dubbing and subtitling as a didactic tool
Tsai, Huang (2012)	Target Language Subtitles for Comprehensible Film Language Input	Zwischen L1- und L2- UT bestehen keine signifikanten Unterschiede in Bezug auf das Sprachverständnis (geringe Überlegenheit der monolingualen UT), beide Formen sind allerdings effektiver als gar keine UT	Effektivität von verschiedenen Untertitel-Arten in Bezug auf die Filmsprache (nicht den Filminhalt)	n= 128	language acquisition through L1- and L2-subtitles

Autor	Titel	Feststellung	Stichworte	Studien- teilnehmer/ innen Anzahl= n	Forschungs- schwerpunkt
Van Lommel, Laenen, d'Ydewalle (2006)	Foreign-grammar acquisition while watching subtitled television programmes	Grammatische Strukturen werden nur erlernt, wenn sie vorab präsentiert werden (je älter die Kinder, desto besser); nur durch Videos wird kein grammatikalisches Wissen erworben; Vokabelerwerb stützt in weiterer Folge das Grammatiklernen (Fokus kommt nicht nur Inhaltlichem zu, sondern L. können sich sprachl. Strukturen widmen)	Effekte von Untertitel in Bezug auf den Grammatikerwerb	n= 156	incidental and intentional grammar acquisition
Vanderplank (2013)	Effects of 'and 'effects with' captions: How exactly does watching a TV programme with same-language subtitles make a difference to language learners?	Untertitelte Programme ohne Mühe und gezielte Lernsettings anzusehen, wird nur geringe bis keine Effekte nach sich ziehen.	Schlüsselergebnisse Captions & Subtitles, Forschungsprozess, Forschungsdesiderate	n= k. A.	generelle Darstellung des Potenzials von UT beim Fremdsprachenerwerb; Forschungsüberblick
Vanderplank (2015)	Thirty Years of Research into Captions/Same Language Subtitles and Second/ Foreign LANGUAGE Learning: Distinguishing between 'Effects of ' Subtitles and 'Effects with' Subtitles for Future Research	Geschichtlicher Überblick über UT-Forschung, Bewertung von Studien, das Potential von UT für Selbstlerner noch nicht gut erforscht	Offene Fragen: TV assoziiert mit Freizeit, nicht Lernen; intensive vs. extensive viewing; input vs. Intake; effects of subtitles → effects with subtitles	n= k. A.	wenig eigene Forschung berichtet, eher unkonkret; wichtiger Punkt: effects with ST focus learner's choice

Autor	Titel	Feststellung	Stichworte	Studien- teilnehmer/ innen Anzahl= n	Forschungs- schwerpunkt
Winke, Gass, Sydorenko (2010)	The effects of captioning videos used for foreign language listening activities	Intraling. UT lenken die Aufmerksamkeit auf die Sprache, verstärken den Vokabelerwerb, verbessern das Gesamtverständnis (durch die verbesserte Verarbeitung von „language chunks“ via UT)	Vokabelerwerb, Untertitel- Einsatz je nach Ausgangs-/ Zielsprache und Sprachlevel	n= 150	foreign language listening activities and captioning, general comprehension, vocabulary acquisition
Zabalbeascoa, González-Casillas, Pascual- Herce (2015)	Bringing the SLL Project to Life: Engaging Spanish Teenagers in Learning While Watching Foreign Language Audiovisuals	Sehr positive Ergebnisse eines Unterrichtsprojekts mit interlingualen UT in zwei spanischen Sekundarschulen	Liste von Aktivitäten/ Übungen; Lob für smart subtitles; Beispielmateriale	n= 76	listening skills + lexical competence, Motivation, AV literacy, erhöhter L2-Kontakt, Kulturbewusstheit u.a.
Zarei (2008)	The Effect of Bimodal, Standard, and Reversed Subtitling on L2 Vocabulary Recognition and Recall	Effektivität der UT in folgender Reihenfolge (absteigend): (1)Bimodal- (2)standard – (3)reversed; Effekt zwischen 1 und 2 nicht statistisch signifikant, zwischen 1+2 und 3 jedoch sehr wohl;	Bimodal, standard and reversed subtitling	n= 92	effects of bimodal, standard and reversed subtitling on L2 vocabulary recognition and vocabulary recall
Zarei Rashvand (2011)	The Effect of Interlingual and Intralingual, Verbatim and Nonverbatim Subtitles on L2 Vocabulary Comprehension and Production	UT- Sprache (wörtlich, nicht wörtlich) hat einen signifikanten Effekt auf das Vokabellernen→ nicht wörtliche (=gekürzte) UT zeigen bessere Ergebnisse; Ebenso profitieren mittelmäßige Lernende von intraling. UT mehr als von interling. UT.	Intra-/interlingual subtitles, verbatim/ nonverbatim subtitles	n= 120	vocabulary comprehension and production

2. Übersicht über die Ergebnisse der Interviewstudie

Aus unseren zwanzig Interviews mit Untertitel-Nutzer/inne/n geht hervor, dass Sprachenlernende Untertitel schon bisher teils bewusst einsetzen, um ihren Sprachlernprozess zu unterstützen, ihre Sprachkenntnisse zu festigen oder ihr Sprachniveau zu halten. Viele zeigen auch Interesse an einem Angebot, wie es die App „uugot.it“ zur Verfügung stellen soll. Als sinnvoll erachtet werden diverse Zusatzfunktionen, die das Sprachenlernen unterstützen, wie Wörterbücher, Glossare, Phrasenübersetzung, Speicherung in einer Lernkartei und ähnliche Funktionen. Die Entwicklung eines solchen Angebots würde einem Trend folgen, Untertitel und neue Medien zu verknüpfen: So wurde auch am Massachusetts Institute of Technology (MIT) eine Technologie entwickelt, die als *smart subtitles* (intelligente Untertitel) bezeichnet wird und ähnliche Zusatzfunktionen bietet, wie sie für die App „uugot.it“ geplant sind. Allerdings können diese Funktionen bei der MIT-Technologie nur auf einem Computerbildschirm genutzt werden. Dem gegenüber bietet eine App wie „uugot.it“, die für mobile Geräte geeignet ist, natürlich deutlich umfassendere Nutzungsmöglichkeiten. In der Pilotstudie zum Thema Sprachenlernen mit Untertiteln wurden 20 Teilnehmer/innen zwischen 23 und 63 Jahren befragt (18-25: 7, 25-35: 10, 35+: 3). Die Bildungsabschlüsse lagen alle auf Maturaniveau oder höher, was die Befragungsgruppe eindeutig als bildungsnahes Klientel charakterisiert (Matura: 7, BA: 3, MA/Mag.: 7, PhD: 3). Sogenannte „bildungsferne Schichten“ fanden aus finanziellen, organisatorischen und zeitlichen Gründen keinen Eingang in diese Studie. Die Teilnehmer/innen sind tendenziell sprachlernaffin, was sich bei einigen Kandidaten unter anderem durch diverse Sprachlernaufenthalte im Ausland zeigt. 16 von 20 Teilnehmer/innen weisen Deutsch als Erstsprache auf. Die Zweit- und Fremdsprachenanzahl ist relativ hoch, da zirka die Hälfte der InterviewpartnerInnen mindestens drei oder mehr Zweit- und Fremdsprachen angab. Die Befragung erfolgte anhand eines Interviewleitfadens, der auf der Quellenrecherche und den Wünschen des Auftraggebers basierte. Ein Raster, orientiert an diesem Leitfaden, diente der Auswertung der mündlichen Interviews, die je 15-30 Minuten dauerten.

Die hier dargelegte weitere Analyse weist folgende Schwerpunkte auf:

2.1. Generelle Verwendung

- 2.1.1. Vorteile und Nachteile von Untertiteln
- 2.1.2. Modus der Untertitel
- 2.1.3. Genützte sowie gewünschte Formate
- 2.1.4. Verfügbarkeit: Geräte und finanzielle Aspekte

2.2. Didaktische Funktionen beim Sprachenlernen mit Untertiteln

2.1. Generelle Verwendung

Die Befragten nutzen Untertitel generell für folgende Absichten oder in spezifischen Situationen:

- Zum Lernen (von Vokabeln): einsprachig,
- um grammatische Strukturen zu verinnerlichen,
- zum Trainieren,
- zur Unterstützung (einsprachig),
- zum Entspannen: zweisprachig,
- zufällig (z.B. automatisch verfügbar im Fernsehen des jeweiligen Landes).

Die genannte Nutzung von Untertiteln lässt sich demnach in drei große Bereiche einteilen: Nämlich in eine didaktische, unterhaltende oder unbeabsichtigte/zufällige Nutzung, wobei die ersten zwei Kategorien vorwiegend beschrieben wurden.

2.1.1 Vorteile und Nachteile von Untertiteln

Die diesbezüglichen Vorteile von Untertiteln in den erwähnten Situationen sind nachfolgend durch 12 verschiedenen Angaben mit der jeweiligen Anzahl an Nennungen (= gesamt 60) aufgelistet:

- * Besseres Gesamtverständnis: 9
- * Gehörtes wird unterstützt und strukturiert: 8
- * Schreibung durch Visualisierung verinnerlichen: 8
- * Lernen der Betonung und Aussprache: 7
- * Vokabellernen durch Visualisierung (herleiten/verstehen leichter möglich): 6
- * Erleichterung bei Varietäten/Akzenten/hohem Sprechtempo o. Ä.: 6
- * Authentisches Material (Alltagssprache erfahren): 3
- * Schriftbild – Gehörtes – Visuelles in Kombination erfahren: 3
- * Sinnerfassendes (Film-)Sehen: 3
- * Wiederholung von bereits Erlerntem: 3
- * Sprachgefühl erwerben: 3
- * Erleichterung bei schwierigen Themen oder Fachvokabular: 1

Sicherlich treten bei der Nutzung von Untertiteln auch Nachteile auf. Die Anzahl der diesbezüglichen Aufzählungen stimmt beinahe mit jener der Vorteile überein (11 Angaben), allerdings mit einer auffälligen Häufung an Einschränkungen, sprich: Manche Nachteile treten nur in bestimmten Fällen ein, nicht generell. Zum Beispiel sind die negativen Effekte von Untertiteln direkt an das Niveau der Lernenden gekoppelt (Lese- /Sprachfähigkeit generell so wie in der Zielsprache).

Die folgenden Nachteile wurden von den Teilnehmer/innen genannt und sind hier wiederum mit der konkreten Anzahl an Nennungen (= gesamt 38) versehen:

- * Fixierung auf das Lesen: 10
- * Versäumen visueller Inputs (auch Filmspezifisches: Schnitte usw.): 7
- * Störend, wenn die Untertitelung fehlerhaft ist: 4
- * Problematisch, wenn man nicht schnell genug lesen kann: 3
- * Vernachlässigung des Hörens: 3
- * Zweisprachige Untertitel sind störend (einsprachige nicht): 3
- * Motivationsverlust (v.a. wenn man die Sprache noch nicht ausreichend beherrscht oder das Material nicht an das Niveau angepasst ist): 3
- * Mehr Konzentration erforderlich: 2
- * Teilweise stressig durch die gleichzeitige Verarbeitung von Lesen, Hören, Sehen: 1
- * Bei einsprachigen Untertiteln hat man keine Übersetzung: 1
- * Untertitel kann man nur schwer ausblenden bzw. selektiv verwenden: 1

Die oben genannte, teils fehlende Eineindeutigkeit von negativen Effekten – die eben nur auf bestimmte Bedingungen zurückzuführen ist – wird durch nachstehendes Ergebnis bezüglich der Frage, ob Untertitel vom Hören ablenken, ergänzt: 5 Teilnehmer/innen bejahten diese Aussage, 7 verneinten sie und 8 stimmten ihr teilweise zu, da eine Ablenkung eben nur dann eintrete, wenn man z.B. zweisprachige Untertitel nützt, wenn man Untertitel eigentlich gar nicht mehr benötigt (egal, in welchem Modus) oder noch nicht genug Erfahrung damit hat respektive wenn sie fehlerhaft sind.

Gleichzeitig betont jedoch die überwiegende Mehrheit der Interviewten (17 von 20), dass durch Untertitel beziehungsweise das Lesen und Hören zugleich das Verständnis erleichtert wird. Vor allem bei bewusstem Sprachenlernen durch Untertitel muss zur Gewährleistung dessen jedoch die Möglichkeit gegeben sein, Kontrolle über den Abspieldvorgang zu haben (stoppen, wiederholen usw.). Diese Mechanismen sollten unbedingt einfach und unkompliziert zu bedienen sein (mehrfach genannt).

Vergleicht man abschließend die Gesamtzahlen der Nennungen von Vorteilen (60) und Nachteilen (38), fällt ein signifikanter Unterschied auf: Untertitel werden mit einer großen Mehrheit positiv von der untersuchten Teilnehmergruppe bewertet.

2.1.2. Modus der Untertitel

Die Untertitel wurden überwiegend in den gängigen Modi genutzt, d.h. einsprachig (16 Nennungen) und/oder zweisprachig (9 Nennungen). Die angeführte Anzahl überschreitet die TeilnehmerInnenzahl, da Mehrfachantworten möglich waren. Dabei sticht die Präferenz von monolingualen Untertiteln ins Auge, was in der Regel damit begründet wurde, dass zweisprachige Untertitel teils als verwirrend betrachtet werden. Da der Einsatz aber unbedingt an das Sprachniveau angepasst werden sollte, eignen sich zweisprachige Untertitel dennoch gut für Sprachlernanfänger.

Aus diesem Umstand leitet sich auch der zukünftig gewünschte Modus von untertitelten Programmen ab: 9 Teilnehmer/innen sprachen sich für monolinguale Untertitel aus, ein/e Befragte/r für zweisprachige. Die Hälfte der Interviewkandidaten (10) äußerte jedoch den Wunsch, dass der Modus der Untertitelung individuell wählbar sein sollte, was mit den jeweiligen Kompetenzen, Sprachlernzielen sowie situativen Absichten zusammenhängt.

Eine weitere, ergänzende Funktion sollte in zukünftigen Programmen, die untertitelte Materialien anbieten, möglichst verfügbar sein: Die Vorgangsweise, etwas mit und nochmals ohne Untertitel zu betrachten, stieß bei mehreren Lernenden auf Zustimmung, wie sie aus persönlichen Erlebnissen resümierten: Man verspürt ein Erfolgserlebnis und erzielt ein besseres Gesamtverständnis (7 Nennungen). Außerdem kann eine spezifische Konzentration auf das Gesprochene respektive das Hörverständnis erfolgen. Gegen diese Praxis spricht allerdings Zeitmangel. Darüber hinaus hängt der Effekt immer stark vom Sprachniveau, dem Modus sowie den Materialien (fachspezifisch/allgemein) ab, wie manche Teilnehmer/innen anmerkten. Nicht alle Teilnehmer/innen waren mit dieser Vorgangsweise vertraut, was bei der Betrachtung des Ergebnisses bedacht werden muss.

Die Frage nach dem Umgang mit umgekehrten Untertiteln war innerhalb dieser Studie weniger aufschlussreich, da viele der befragten keine Erfahrung damit vorweisen konnten. Manche Interview-Teilnehmer/innen, die bereits Berührung mit *reverse[d] subtitles* hatten, nannten folgende Aspekte:

- Strukturen und Vokabeln zum Teil nach einiger Zeit erkennbar, v.a. bei verwandten Sprachen,
- spielerisches Herausfinden von Wörtern und Vergleichen (Nutzung aus Neugier),
- geübte Sehern/Seherinnen können sie leicht ignorieren, wenn man die Sprache nicht lernen will (das widerspricht allerdings den Ergebnissen der psycholinguistischen Forschung).

2.1.3. Genützte sowie gewünschte Formate

Die Mehrheit der Teilnehmer/innen nützt aufgezeichnete Formate (20), nur zwei Mal wurden auch Live-Formate genannt. Dies liegt an der Verfügbarkeit von untertitelten Materialien im jeweiligen Land via Fernsehen respektive den Nationalitäten der Befragten (nur teilweise Live-Untertitelung im Herkunftsland verfügbar). Die Angaben zu den aufgezeichneten Formaten teilen sich auf folgende Varianten auf (Mehrfachnennungen möglich): DVDs (18), Internet (9), Kino (4), Filme im Fernsehen (5).

Die Verfügbarkeit von untertitelten Materialien erweist sich zumindest in Österreich – trotz Internet – als mittelmäßig oder zumindest teilweise umständlich. Angesichts dieser Tatsache verwundert der Wunsch nach mehr untertitelten Programmen nicht: 17 von 20 Interview-Teilnehmer/innen hätten gerne ein breiteres und leichter verfügbares Angebot dieser Art, in allen möglichen Sprachen und Varianten.

Grundsätzlich untermauert diesen Wunsch nach mehr untertitelten Programmen das Ergebnis, dass Neue Medien in didaktischen Settings für viel/oder mehr Spaß sorgen als traditionelle Lernmethoden. Dafür sprachen sich 9 Befragte eindeutig mit „Ja“ aus, da sie damit Attribute wie Interaktivität, spielerisches Lernen, ansprechende Gestaltung, ständige Verfügbarkeit und leichte Anwendung verbanden. Ebenso viele Teilnehmer/innen stimmten der Aussage „Neue Medien machen mehr Spaß“ teilweise zu, da man einen

Ausgleich zwischen „traditionellen“ und „neuen“ Methoden/Medien braucht (6 Nennungen), es vom konkreten Einsatz abhängt (1) beziehungsweise vorwiegend junge Menschen damit vertraut sind und dadurch motiviert werden (1). 5 Interviewpersonen antworteten mit „Nein“, da man zum Sprachenlernen soziale Kontakte braucht (2) oder jemanden zum Korrigieren (2).

2.1.4. Verfügbarkeit: Geräte und finanzielle Aspekte

Die Mehrheit der Interviewten nützt die Untertitelung via TV, Kino oder PC. In Zukunft können sich etliche Teilnehmer/innen eine Nutzung via Tablet (12) vorstellen. Smartphones (6) spielen ebenfalls bereits, der PC (2) nach wie vor eine Rolle. Hier waren wiederum Mehrfachantworten möglich, wenngleich nicht alle Teilnehmer/innen dazu Stellung bezogen, da manche nicht an einer weiteren oder intensiveren Nutzung von Untertitelten Programmen interessiert waren. Allerdings wurde beim Smartphone häufig die Bildschirmgröße (8 Nennungen) oder die Akkulaufzeit (1 Nennung) negativ kritisiert. Ein/e andere Befragte/r erwähnten, dass bei guter Internetverbindung auch das Smartphone eine passable Option darstellt (1 Nennung).

Für eine etwaige mobile App, die Untertitelte Programme als auch einen integrierten Sprachkurs zur Verfügung stellt, wären – dem oben genannten Wunsch nach mehr derartigen Materialien entsprechend – 14 von 20 Teilnehmer/innen bereit, einen gewissen Betrag zu bezahlen. Die Zahlungsbereitschaft hängt maßgeblich von der Qualität der Filme, des Angebots (mehrere Sprachen, neue Filme etc.) und der Untertitel ab (5 Nennungen). An dieser Stelle äußerten viele den Wunsch (7 TN), die App solle variable Laufzeiten aufweisen, sprich jederzeit kündbar beziehungsweise on demand verfügbar sein. Die Bereitschaft für die finanziellen Beiträge pro Monat (13 Angaben) spaltet sich im Detail nach Nennungen wie in Abb. 1 angegeben auf (fehlende Bereitschaft bzw. eine Angabe, die einen einmaligen Beitrag von 15€ umfasst, bereits ausgenommen).

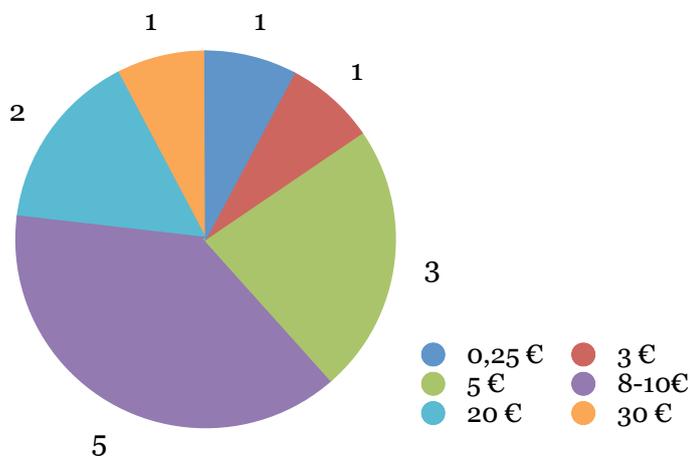


Abb. 1: Verteilung der Zahlungsbereitschaft für eine UT-Sprachlern-App in €/ Monat

2.2. Didaktische Funktionen beim Sprachenlernen mit Untertiteln

Didaktische Funktionen	Sehr sinnvoll	Sinnvoll	Weniger sinnvoll	Nicht sinnvoll
Untertitel während der Wiedergabe ausblenden/ einblenden nach Bedarf	8	11	1	0
Wort markieren und für später speichern ¹	15	5	0	0
Einzelwort übersetzen/ Lexikon einblenden ²	11	8	1	0
Phrase/ Satz übersetzen ³	4	9	5	2
Wort/ Phrase in anderen Kontexten zeigen ⁴	7	11	1	1
Lautschrift anzeigen ⁵	1	1	8	10
Testoption nach Beenden des Videos (Verständnis und Lerngewinn überprüfen) ⁶	9	10	1	0
Nützen all dieser Übungsformen und der Untertitelung via Smartphone ⁷	3	6	8	3

Abb. 2: Didaktische Funktionen beim Sprachenlernen mit Untertiteln nach Zahl der Nennungen

¹ Nach Möglichkeit im präsentierten Satz darstellen (Nach Möglichkeit: Verbindung mit Szene): 2

² Mit Stoppfunktion

³ Nach dem Sehen des Videos bzw. mit Stoppfunktion: 3; Problematisch, weil es keine Garantie für die richtige Übersetzung gibt:6; kein Problem, weil man versteht trotz Fehlern das Thema: 1

⁴ Nach dem Sehen des Videos: 11; mit Szene/Satz verknüpfen: 1

⁵ Nach dem Film: 1

⁶ Optional/individuell bestimmbar:8; privat zu zeitaufwändig:2; gut für Lernfortschritt und die Motivation:2

⁷ Eher am Tablet:10; v.a. didaktische Funktionen via Smartphone nutzen: 1

Die von uns vorgeschlagenen didaktischen Funktionen decken sich weitgehend mit jenen, die die Interviewten angegeben hatten, bevor sie die Effektivität von den innerhalb der Studie vordefinierten Features bewerteten. Unterhalb sind nochmals die wichtigsten Wunschtools der Befragten angeführt:

- Vokabelheft, auch zum Ausdrucken
- Digitales Lexikon/ Synonymenwörterbuch
- Vokabel speichern inkl. Satz und Szenenausschnitt/oder Aussprachefunktion
- Grammatische Eigenheiten erläutern/ erweitern (z.B. Konjugation von Verben)
- Schlagwörter in Untertiteln farblich hervorheben
- Reduzierte Untertitel/ Schlagwortuntertitel für Fortgeschrittene;
- Untertitel auch bei Musikvideos
- Quiz, Lückentexte oder Erklärungen nach dem Video
- Transkriptionen (als Vorentlastung oder zur Nachbereitung)
- Videoclips mehrmals verfügbar in verschiedenen Modi (mit/ohne Untertitel, mit/ohne Ton usw.)
- Individuelle Szenenauswahl

- Tutorial oder Lernbegleitung

3. Vorschläge für didaktische Nutzungsmöglichkeiten von Untertiteln bzw. der App uugot.it

Die folgenden Erläuterungen zu didaktischen Umsetzungsmöglichkeiten von Untertiteln in einem Sprachlernkontext basieren zum Teil auf durch Forschung oder Unterricht erprobte Methoden, zum Teil auf Hinweise aus einschlägigen, wissenschaftlichen Auseinandersetzungen. Letzteres schuf die Basis, um bereits bekannte Lernmethoden und -zugänge mit dieser Art des Lernens zu verbinden, immer unter Berücksichtigung der ausgewerteten Forschungsergebnisse.

Die leitenden Forschungsfragen dabei waren:

- Welche UT (Untertitel)- Varianten sind für welche Sprachbereiche (Vokabel, Grammatik, Rechtschreibung, ...) lernförderlich?
- Welche UT- Variante eignet sich für welches Sprachniveau (grobe Einteilung) und weshalb?
- Welche Voraussetzungen müssen für die unterschiedlichen UT- Varianten gegeben sein bzw. was muss man grundsätzlich beachten, bevor man UT als Sprachlernwerkzeug einsetzt?

Zur besseren Übersicht dient eine übergeordnete Gliederung der Sprachniveaus nach den Kategorien „*niedrig–mittel–hoch*“. Diese grobe Einteilung beruht auf der Tatsache, dass es unterschiedliche Lerntypen, Voraussetzungen sowie individuelle Vorlieben gibt, die das Lernen mit Untertiteln maßgeblich beeinflussen. Die jeweils verarbeiteten Sprachen und diesbezüglichen Lernziele (z.B. Vokabelerwerb, Aussprache etc.) sind ebenfalls sehr bestimmend für die Wahl des Untertitel-Modus. Außerdem kann man nach dem derzeitigen Forschungsstand keine präziseren Aussagen treffen, bei der man eine spezielle Untertitelungsvariante für ein konkretes Sprachlevel vorsieht, etwa nach dem Motto „A2-Lernende profitieren am meisten von umgekehrten Untertiteln“. Insofern sind die nachfolgenden Hinweise als Anhaltspunkte zu sehen, die die wichtigsten Erkenntnisse der aktuellen Untertitel-Forschung aufzeigen. Grundsätzlich gilt: Man reduziert zunehmend den erstsprachlichen Einfluss parallel zum Lernfortschritt in der Zielsprache, dieser Phase folgt eine Immersion in der Zielsprache durch Text- Ton- Bild, um am Ende bei einer verbesserten Lese-, Hör- und allgemeinen Sprachkompetenz schrittweise auf die Stütze der Untertitel verzichten zu können. Die Komponente der Individualisierung, also der selbständigen Entscheidung für die passende Untertitelungsvariante, sollte immer beachtet werden, da alles andere der Motivation abträglich wäre.

Den einzelnen Sprachniveaus entsprechend werden vorwiegend die folgenden Punkte behandelt:

- Art und Qualität des Videomaterials
- Untertitel-Modus (je nach Erfahrung und Voraussetzung)
- Übungsformen und Begleitmaterialien

Als zusammenfassende Information vorab werden noch die wichtigsten Effekte von Untertiteln in den folgenden Bereichen angeführt: allgemeines Sprachenlernen, Sprachrezeption sowie -produktion. Diese Auflistung dient zur Beantwortung der Frage, weshalb sich Untertitel überhaupt als Sprachlernwerkzeug eignen und wo im Speziellen die Vorteile liegen. Um jedoch tatsächlich Erfolge durch untertitelte Materialien zu erzielen, muss nicht nur ausreichend Motivation auf Seiten der Lernenden vorhanden sein, sondern auch ein Bündel an Voraussetzungen stimmen. Diesbezüglich zeigt ein abschließendes Fazit jene Punkte auf, die beim Lernen mit Untertiteln zu beachten sind.

3.1. Effekte von Untertiteln

Allgemeiner Spracherwerb:

- Authentische Materialien und Situationen → Körpersprache, (Sozio-) Kulturelle Aspekte usw.
- Erhöhung der Motivation
- Lernen von neuen Vokabeln (Erwerb, Wiedererkennung, Zuordnung) und Redewendungen
- Erleichterter Grammatikerwerb durch mehr Vokabelwissen (Konzentration auf Sprachstrukturen möglich)

Sprachrezeption:

- Verbesserung des Hör-Seh-Verstehens, des inhaltlichen Verständnisses und der Lesefähigkeit (allgemein sowie in der Zielsprache)
- Konzentration auf sprachliche Aspekte
- Verständniserleichterung (z.B. bei humorvollen Passagen)
- Kompensation bei unterschiedlicher Ausprägung der Lese- und Hörkompetenz

Sprachproduktion:

- Verbesserung der Aussprache
- Indirekte Verbesserung der allgemeinen Sprechfähigkeit
- Beim selbständigen Erstellen von UT¹ durch die Lernenden:
 - Verbinden von Lesen, Hören, Sprechen und Schreiben
 - Übersetzen als didaktisches Mittel (nicht nur Wort-für-Wort-Übersetzungen, sondern Verstehen des Gesamtkontextes; Üben einer prägnanten Ausdrucksweise)

3.2. Vorbemerkung zur Beschreibung der einzelnen Niveaustufen

Der Lernerfolg hängt von der Orientierung an den Lernenden ab: *Einstiegstests* zur Erfassung des *Sprachniveaus* und der *Lesegeschwindigkeit* /-fähigkeit sind für das erfolgreiche Lernen mittels UT dringend zu empfehlen. Ansonsten kann Stress entstehen, gezielte Vorübungen (lexikalische Übungen, Fachbegriffe klären, thematische Aspekte erläutern usw.) sorgen dafür, Stressfaktoren zu hemmen.

Wenn bei Videos Verständnisschwierigkeiten auftauchen, sollten *Hilfestellungen* (z.B. Untertitel, Transkriptionen,...) im Lerndesign fest verankert sein, so dass ein Lernfortschritt tatsächlich ermöglicht und nicht durch fehlende Motivation auf Seiten der Lernenden eingeschränkt wird. Werden Hilfestellungen (z.B. auch Wörterbuch, Wiederholung,...) zur Verfügung gestellt, sollte alles ein geordnetes Schema haben und kein Überschuss an beliebigen Auswahlmöglichkeiten bestehen, da dies den Lernfortschritt verzögern könnte.

Die Auswahlmöglichkeit von Hilfestellungen beim Sprachenlernen kann durchaus positiv gewertet werden und dies kommt vor allem engagierten Lernenden beziehungsweise unterschiedlichen Lerntypen entgegen. Eine Kombination der im Text angeführten Hilfsmöglichkeiten wäre ebenso denkbar. Beispiele für derartige Umsetzungen findet man jeweils für alle Niveaustufen unter dem Punkt „Übungsformen“, etwa auf S.19? *Arbeiten mit Transkriptionen.*

Fehlt der Ansporn zum Lernen, nützt auch ein Pool an Hilfoptionen nichts, um zu einem verbesserten Verständnis zu gelangen. Insofern ist es von besonderer Bedeutung, die grundsätzliche Bereitschaft zur Inanspruchnahme von Hilfestellungen (z.B. UT in Videos) zu fördern. Dies gelingt generell durch mehr Vertrautheit mit solchen Methoden, z.B. die Gewöhnung an Videos mit UT, oder etwa Übungen, die die Nutzung von Hilfen speziell verlangen beziehungsweise voraussetzen.

¹ Die Erstellung eigener Untertitel vereint ein Bündel an Fähigkeiten, etwa Übersetzen, Lesen, Hören, Schreiben, Zusammenfassen, adäquates Ausdrücken, Finden von Synonymen, Verständnis von Textkohärenz und -kohäsion und bei Gruppenarbeiten auch Sprechen beziehungsweise Argumentieren. Außerdem wird mit authentischen Materialien gearbeitet, die nicht nur sprachlich von Bedeutung sind, sondern wichtige Informationen über Körpersprache, Kultur, Gesten, Mimik, Gebräuche usw. liefern. Das Resultat ist ein Produkt, das zum einen durch seine Text-Ton-Bild-Kombination enorme Wirkkraft besitzt. Zum anderen wird es in einer medialen Form transportiert, die den Lernenden durch ihre täglichen Gewohnheiten sehr nahe steht. Der Grad an Abstraktheit von Lernergebnissen kann so reduziert und diese besser veranschaulicht werden.

3.3. Sprachniveau: Niedrig (Anfänger), Bereich A des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen

Art und Qualität des Video- Materials:

Idealerweise sind die Videoausschnitte gemäß *Alter, Interesse und Thema* wählbar. Es gilt, unbedingt *authentische Videomaterialien* zu verwenden, anstatt solchen, die für spezielle Unterrichtszwecke gestaltet wurden. Dies fördert nicht nur die Motivation, sondern auch das Vokabellernen. Cartoons eignen sich beispielsweise besonders für das Sprachenlernen, da in der Regel ein direkter Zugang und Interesse für diese Art von Videomaterial besteht, wodurch die Motivation steigt. Grundsätzlich profitieren Erwachsene mehr vom Lernen durch UT, da in der Regel die Lesefähigkeit besser ausgebildet ist. Kinder verfügen über die nötige Lesefähigkeit erst ab ca. 10 Jahren. Bietet man aber dennoch Möglichkeiten für Kinder an, sollte man keine umgekehrten UT (=reversed subtitles) verwenden, da diese eher für Erwachsene geeignet sind. Außerdem sprechen Kinder mehr auf Frauenstimmen an, was bei der Videoauswahl beachtet werden kann, aber nicht vordergründig bestimmend wirken sollte, da die Authentizität der Videos vorrangig ist.

Dauer:

- Eher Videoclips oder einzelne Ausschnitte anstatt langer Sequenzen.
- Vorschlag: für schwache Leser/Lerner-innen intensive Phasen mit mehr Wiederholungen.

Geschwindigkeit:

- *6s construction rule*: Diesen Wert kann man abschwächen, d.h. proportional weniger als 64 Zeichen in zwei Zeilen für 6 Sekunden aufscheinen lassen, sofern es nötig beziehungsweise möglich ist. Insbesondere beim informellen Lernen soll man die Zeichen pro Untertitel auch als Auswahlkriterium angeben (z.B. für Kinder 7s rule). Lertola (2015) etwa empfiehlt nur 41 Zeichen/ Zeile beim Fremdsprachenlernen.
- Bei mehr als 64 Zeichen: Namen durch Pronomen ersetzen, unwichtige Adjektive oder Exklamationen eliminieren.
- Grundsätzlich empfiehlt es sich, die Geschwindigkeit nur allmählich zu steigern, um eine mögliche Überforderung abzuschwächen.

Inhalt:

Authentische, dem täglichen Leben entsprechende Inhalte mit wenig Fachvokabular. Bei der schriftlichen Wiedergabe des Gesagten respektive des Inhalts, muss man natürlich die Schriftgröße an die Zielgruppe anpassen (z.B.: sehgeschwache Menschen oder Kinder).

Für alle drei Faktoren *Dauer – Geschwindigkeit – Inhalt* gemeinsam gilt, das Ausmaß und den Einsatz nur langsam zu steigern, etwa die Einblendezeit der UT, die Komplexität des Inhaltes, die Präsentationszeit etc.

Untertitel- Modus:

Geeignete Untertitelungsvarianten für Sprachlernanfänger sind:

- Interlinguale UT (bieten Übersetzung in L1 oder gut beherrschte Sprache)
- Evtl. umgekehrte UT (=reverse[d] subtitles): So wird die Abhängigkeit von der L1 (wie bei interlingualen UT) nicht gefördert, dennoch unterstützt ein Modus die Erstsprache, was zu erhöhtem Verständnis beiträgt.
- Selbst erstellte UT: mit speziellen Übungen (siehe unten)
- Evtl. Intralinguale UT: Wenn man am Anfang mit vollständigen, einsprachigen UT arbeiten möchte, dann z.B. mit hervorgehobenen Schlagwörtern und dementsprechend leichtem Videomaterial (Songs mit wiederkehrenden Strophen, Cartoons, Sitcoms,...) → ansprechende Materialien, die leicht zugänglich sind.

Übungsformen & Begleitmaterialien:

Vorübungen: Lesestrategien, Blickfeldübungen, Blicktraining, kognitive und metakognitive Strategien zum besseren Umgang mit Hörübungen;

Gute Lernerfolge erzielt man auch mit vorbereiteten Handouts, die zentrale Begriffe hervorheben, die z.B. intralinguale UT strukturieren und etwaige Auslassungen (Text oder Tonspur) kompensieren.

Allgemeine Vorgehensweisen:

Variante 1: Ansehen eines Videos zuerst ohne, dann mit UT (Hörverständnis zuerst trainieren, dann Hören und Lesen in Kombination).

Variante 2: Videos ohne Tonspur ansehen und Vermutungen zum Plot anstellen, ein weiteres Mal mit Ton ansehen, ein drittes Mal mit Unterstützung der Transkription. In einem weiteren Schritt werden die gewählten UT einblendet oder halb fertige UT vervollständigt. (Feedbackvorgang nach Wunsch zusätzlich einsetzbar, siehe unten: Sprachniveau mittel, allgemeine Übung).

Vokabelübung 1: (mit nachfolgendem Spiel, im Rahmen einer App):

Ein Videoausschnitt wird gezeigt. Optional können Lernende nochmals schwierige respektive wichtige Vokabeln aus dem Videoausschnitt in einer gesonderten Übung mit Sprach- und Textdarstellung wiederholen (z.B.: farbliche Hervorhebung von Begriffen durch den PC oder Ähnliches). Anschließend erfolgt ein Spiel gegen den Computer oder einen anderen Gegner (ähnlich wie bei der App „Quizduell“): 25 Begriffe werden eingeblendet und die Lernenden müssen entscheiden, ob ihnen die Bedeutung bekannt/ unbekannt ist (zwischen den Begriffen liegt eine Pause von drei Sekunden). Danach werden wiederum jene Begriffe in einer weiteren Runde ausgewählt, die beide TN als bekannt eingestuft haben. Im Anschluss muss man die richtige Bedeutung bzw. Wortdefinition zuweisen. Es stellt sich nun heraus, ob man in der ersten Runde möglicherweise unehrliche Antworten gegeben hat bzw. wer tatsächlich die meisten Vokabeln kennt. Die Vokabel können je nach Schwierigkeitsgrad ausgewählt werden, insofern ist die Übung für alle Sprachniveaus geeignet.

Vokabelübung 2: (im Rahmen einer App)

Die traditionelle Methode des Lernens mittels Karteikärtchen lässt sich ideal digital anwenden, was sogar noch mehr Möglichkeiten bietet. Bei der Gestaltung der digitalen Wortkarten kann man individuellen Präferenzen folgen und die Kategorien selbst kombinieren, beispielsweise das Wort in seiner Grundform, die Wortfamilie, die Wortart, die Nummer der speziellen Fehlerkategorie (Groß- Kleinschreibung etc.), kurze Sätze mit dem fehlerhaften Wort in verschiedenen Formen oder sogar passende Bilder, die die Lernenden im Internet suchen. Es gilt jedoch zu beachten, die Kärtchen nicht graphisch zu überladen, von daher empfiehlt sich eine Auswahl der verwendeten Kriterien oder eine Aufteilung auf die Vorder- und Rückseite. Nach dem Erstellen erfolgt das Üben mit der Kartei, wobei alle Kärtchen zu Beginn in das erste Fach von fünf Abteilungen eingeordnet werden. Anschließend diktiert man sie beispielsweise im Zweierteam (als Spielvariante) oder hört sie via Smartphone und tippt sie auch sogleich in das Gerät ein. Dabei wandern die richtig geschriebenen Wörter eine Stufe höher, die falsch geschriebenen verbleiben in Fach 1. Ob jeweils alle Kärtchen aus allen Fächern diktiert werden oder immer nur eine bestimmte Menge, kann man selbst entscheiden. Egal in welcher Stufe sich eine Wortkarte befindet, bei Fehlschreibung wandert sie zurück in die erste Abteilung. Die Anzahl der Wörter verändert sich natürlich ständig, indem neue Wörter in der ersten Stufe hinzu kommen oder gekonnte Wörter nach Passieren der Stufe 5 aus der Kartei ausscheiden. Beim Ansehen von neuen Videos kann man selbständig Lernwörter durch Tippen für die Kartei auswählen.

Übungen für selbst erstellte UT:

- Lernende können zentrale Begriffe bzw. Schlagworte identifizieren und untertiteln.
- Manche Teile des Videos sind bereits untertitelt, andere relevante Stellen müssen erst von den Lernenden untertitelt werden.
- Lernende sollen lückenhafte UT vervollständigen (z.B. mit Verben, Präpositionen,...).

Freie Übungen zur Überprüfung:

Analysieren, Zusammenfassen, Beschreiben, Raten & Vorhersagen, kurze Verständnisfragen selbst erstellen und gegenseitig beantworten, Rollenspiele, Internetrecherche;

Testoptionen (auch für andere Niveaustufen):

- word-stem completion
- dialogue completion/ gap filling
- paraphrasing completion
- questions on context
- matching (parts of sentences, words & pictures, utterances & characters, synonyms etc.)
- word puzzles (vocabulary from the video, e.g. nouns, adjectives,...)

- crossword puzzles
- identifying: Who said what?
- colour/object association
- true/false questions
- yes/no questions
- summary completion
- translating
- ordering sentences
- multiple choice test

3.4. Sprachniveau: Mittel (mäßig Fortgeschrittene), Bereich B des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen

Art und Qualität des Video- Materials:

Dauer:

Sukzessive Steigerung bei der Länge der Videoclips möglich, z.B. Serien oder kurze, in sich abgeschlossene Videobeiträge.

Geschwindigkeit:

Siehe Niveau *Anfänger*.

Inhalt:

Leichte Steigerung möglich: Sprachkomplexität sowie (Fach-)Vokabular aber unbedingt an die Zielgruppe anpassen.

Untertitel- Modus:

- Intralinguale UT (auch in der Variante: *Captions with highlighted keywords*)
- Umgekehrte UT
- Interlinguale UT → nur bei mäßig Fortgeschrittenen bzw. nach Bedarf. Ansonsten hemmen sie möglicherweise den Prozess, das Präsentierte durch die L2 zu verstehen anstatt via L1.
- Selbst erstellte UT

Übungsformen & Begleitmaterialien:

Vorübungen: siehe *Anfänger*!

Allgemeine Vorgehensweise:

Vorgang der ersten drei Schritte ähnlich wie bei der Niveaustufe *Anfänger*: Videoclip ohne Tonspur ansehen (und Vermutungen zum Plot anstellen), ein weiteres Mal mit Ton ansehen, ein drittes Mal mit Unterstützung der Transkription. Viertes Schritt: Lernende verfassen selbst UT → je nach Tonspur im Video entweder interlinguale oder umgekehrte UT.

Arbeiten mit Transkriptionen: Man kann Lernenden unterschiedliche Wahlmöglichkeit bieten, mit Transkriptionen zu arbeiten (auch bei Sprachlernanfängern denkbar) →

Version 1: Transkription eines Video- Ausschnitts zuerst lesen, dabei unbekannte Wörter markieren und diese erscheinen wiederum im nachfolgenden Video (als *keyword subtitles*). Die Bedeutung kann nun erfasst oder erahnt werden. Wiederum bietet sich im Anschluss das Einbauen von spielerischen Aspekten (Ratemöglichkeiten) an. Durch dieses Lernsetting sichert man den Dreischritt „Vorbereitung-Übung-Nachbereitung“.

Version 2: (umgekehrt) Beispielsweise könnte man mit einem Tool unbekannte Wörter innerhalb des Videos markieren, ohne das Video zu pausieren. Schließlich werden Unterbrechungen eventuell als Störungen empfunden und irritieren die Lernenden. Werden mehrere Wörter markiert, sollte dennoch eine Stopp-Möglichkeit bestehen, falls unbedingt nötig. Die gekennzeichneten Wörter werden anschließend in einer Transkription des Videos farblich hervorgehoben und können so nachgelesen respektive wiederholt werden.

Übungen wie etwa das Erahnen der Bedeutung durch Auswahlmöglichkeiten, Benützen von Online-Wörterbüchern, Übertragen der Begriffe in digitale Wortkarteien etc. könnten zur weiteren Festigung der Begriffe beitragen.

Vokabelübung:

Zwei- bis mehrmaliges Ansehen von einem Videoausschnitt: Zuerst ca. zwei Mal mit umgekehrten UT, wobei man neue oder unbekannte Wörter notiert und versucht, die Bedeutung zu erschließen. Danach erfolgt die zweite Untertitelungsvariante (interlinguale UT) und man überprüft seine Vermutungen bzw. vergleicht am Ende alles mit einer/m Lernpartner/in und/oder dem Wörterbuch. Abschließend lässt man die Lernenden Wortkärtchen erstellen (Wortfamilien, Sätze usw.). Spielerische Übungen (s.o. *Anfänger*) wären ebenso eine denkbare Ergänzung oder Abwandlung.

Grammatikübungen:

Grammatisches und syntaktisches Wissen lässt sich nur schwer durch Videos erlernen. Dies wäre evtl. durch eine gezielte Einbettung des/der Videos und mittels darauf abgestimmter Übungen möglich, wobei der Aufwand für die didaktische Vorbereitung dabei als relativ hoch einzuschätzen ist (→gezieltes Videomaterial, zugeschnittene Übungen).

Übungen für selbst erstellte UT:

- Transkription vorhanden und Lernende untertiteln das gesamte Video.
- Bei Dialogen: Lernende können jeweils anhand der Transkription einen ihnen zugeteilten Charakter untertiteln, anschließend fügt man alle UT bzw. Charaktere zusammen;
- Vergleichen von UT: Die selbst erstellten UT können mit anderen geteilt und mittels Sternchen-Methode bewertet werden, wobei zusätzliches Feedback (freie oder auch fixe Angaben zu Stil, Sprachrichtigkeit, passenden Übersetzungen,...) zur Konkretisierung und dem Lerngewinn beiträgt (→ Bewerten und Beurteilen als Lernhilfe, um das eigene Lernen sowie den Lernstand besser einschätzen zu können).
- Korrigieren von UT: Gruppen können sich gegenseitig korrigieren oder die LP kann fehlerhafte UT erstellen und die Lernenden müssen sie korrigieren.
- Einbezug des Sprechens: Plattformen wie *clipflair.net* bieten auch die Möglichkeit, Narrationen für Sehgeschädigte aufzunehmen, die natürlich von den Lernenden selbst erstellt und eingesprochen werden.
- Weitere Tipps für das Erstellen von UT bei Lertola (2015), S.253- 256.

Testoptionen:

- Siehe *Anfänger*.
- Ein Begriff, drei Sätze mit Lücken: Vokabel muss passend in eine der drei Lücken eingesetzt werden.

3.5. Sprachniveau: Hoch (Fortgeschrittene), Bereich C des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen

Art und Qualität des Video- Materials:

Dauer:

Ganze Filmsequenzen möglich.

Geschwindigkeit:

Normal, keine Veränderung vornehmen.

Inhalt:

Authentische Materialien, keine Einschränkung in puncto Vokabular, Akzent, Dialekt usw. Untertitel können jetzt der Erschließung dieser komplexen Inhalte dienen, da der „normale“ Spracherwerb bereits ausreichend automatisiert ist.

Anmerkungen zur Präsentationsform:

Wenn UT nach Bedarf durch einen Button (Einblendung von UT, evtl. mit gleichzeitigem Pausieren des Videos) aktiviert/ ausgeblendet werden können (etwa in einer UT-App), so wird zunehmend die Abhängigkeit von UT reduziert, zugleich können aber noch unbekannte Vokabel im jeweiligen Kontext eingeblendet werden.

Untertitel- Modus:

- Intralinguale UT
- Umgekehrte UT
- Intelligente UT (*Smart Subtitles*)
- Keyword- Captions (= Schlagwortuntertitel)
- Duale UT
- Selbst erstellte UT

Übungsformen & Begleitmaterialien:

Vorübungen: Adaption je nach Lerngruppe, falls nötig gleiche Übungen wie bei den unteren Niveaus.

Selbst erstellte UT (Variation):

Drei Gruppen von Lernenden (in Klasse):

Gr.1) intralingual

Gr.2) interlingual

Gr.3) umgekehrt

Alle UT- Variationen zum gleichen oder zu unterschiedlichen Clips werden im Plenum verglichen und besprochen.

Schlagwortuntertitel:

Übung 1 (Lernen mit unbekanntem Wörtern): Lernende sollen die Transkription eines Videoausschnitts zuerst lesen und dabei unbekannte Wörter markieren, welche im nachfolgenden Video erscheinen (farblich gekennzeichnet). Die Bedeutung kann nun erfasst oder errahnt werden. Abermals bietet sich das Einbauen von spielerischen Aspekten (Ratemöglichkeiten) an. Durch dieses Lernsetting sichert man den Ablauf: Vorbereitung-Übung-Nachbereitung. Die *Keywords* nehmen in diesem Fall die Stellung von *target words* ein, also Wörtern, die gezielt gelernt werden sollten. Es gibt jedoch auch eine andere Variante, das *Lernen mit inhaltlich zentralen Begriffen:* Lernende sollen während eines voll untertitelten Videos, das sie nach Bedarf mehrmals ansehen, Schlagworte markieren. Also jene, die für das inhaltliche Verständnis wichtig sind und zusammenfassenden, stark informativen Charakter haben. Die Auswahl kann in einer reduzierten Version (Schlagwortuntertitel) kontrolliert werden. Es gibt dabei auch eine Anzeige für die Textreduktion in Prozentzahlen, wobei 14% nicht unterschritten werden sollten.

Innerhalb einer App, die eine Merkfunktion für Vokabeln bereitstellt (Lernkartei), wäre eine Statistik der von den Usern meistgewählten Wörter praktisch (für beide Übungsformen). Diese könnte man ebenfalls hervorheben bzw. als Schlagworte anbieten.

Übung 2: Lernende können aus einer Transkription selbst Schlagwortuntertitel oder vollständige UT mit hervorgehobenen Begriffen erstellen, wobei man mit farblich unterschiedlichen Kategorien arbeiten kann:

- 1) GRÜN für neue/ unbekannte Begriffe,
- 2) SCHWARZ für inhaltlich wichtige Begriffe.

Übungen für selbst erstellte UT:

- Lernende transkribieren ein Video und erstellen UT.
- Bei Dialogen: Lernende transkribieren nur einen Charakter und in Gruppen fügen sie alles zu einem kohärenten Gespräch zusammen.

3.6. Fazit

Zusammenfassend sollten hier nochmals die wichtigsten Voraussetzungen für erfolgreiches Lernen mit Untertiteln angeführt werden:

- Lernstandserfassung (Sprachniveau, Lesekompetenz, Vertrautheit mit UT)
- Videomaterialien an Zielgruppe anpassen → Sprachniveau, Genre, Dauer, Geschwindigkeit, Sprechtempo, Schriftgröße, Erfahrung mit Untertiteln
- Einbetten aller Videos in einen didaktischen Kontext
- Hilfestellungen (z.B.: digitales Wörterbuch, Transkriptionen etc.)
- Individualisierung = Wählbarkeit der UT-Variante → Empfehlung:

- *Anfänger*: interlinguale (zweisprachige) oder intralinguale (einsprachige) UT mit hervorgehobenen Schlagwörtern;
- *Mäßig Fortgeschrittene*: intralinguale (einsprachige) oder umgekehrte UT;
- *Fortgeschrittene*: intralinguale (einsprachige; zum Ausblenden nach Bedarf), umgekehrte, duale, Schlagwort- (*keyword*), intelligente UT (*smart subtitles*);
- *Alle Lernniveaus*: selbst erstellte UT, sofern die Übungen am Lernstand orientiert sind.

4. Englische Zusammenfassung – Abstract in English

The research project „UNTIS – Untertitel als Sprachlernwerkzeug“ (Subtitles as tool for language learning) has conducted a survey of research literature and an interview study with regard to the use of subtitles for language learning purposes. It is to be seen as a pilot study which could form the basis of a larger research project. Our survey of research literature comprises about 50 research studies from 1981 up to 2015. The topic of subtitles in language learning is currently widely discussed. This is stressed by the fact that the latest piece of research literature, a collection of articles on the topic (Gambier et al. ed. 2015), came out only this year.

On the basis of the data analysed, we can summarise that the potential of subtitles for language learning is generally high. The studies deal with a variety of types of subtitles (monolingual, bilingual, dual, so-called „reverse[d]“ and keyword subtitles) and a variety of learning situations (beginners, intermediate and advanced learners in different age groups and classroom contexts as well as self-directed learning). None of the studies show negative results of the use of subtitles for language learning. In some cases, only mild or non-measurable effects are reported, but the majority of studies find positive effects. These findings are supported by Gambier (2015, 64) who reports that of almost 250 references published from 1983 to 2012 he collected on the topic, „all insist on the potential of subtitles in Second Language Acquisition“ (ibid.).

One of the advantages reported is that, through subtitling, audiovisual materials – a very motivating and efficient medium for language learning – can already be used in learner groups whose language level would otherwise not be sufficient to work with these materials (Zabalbeascoa et al. 2015). The simultaneous intensive processing of aural and written input triggers additional effects in pronunciation, vocabulary extension and retention and text comprehension – some studies even document increases in speaking proficiency. As well as beginners, intermediate and advanced learners can also profit from the use of subtitles. With subtitled audiovisuals learners can be presented with authentic materials which do not only foster linguistic skills, but also give important information about body language, facial expressions and everyday culture. Within an adequate pedagogical setup subtitles are a very useful tool for language learning. To present subtitles via new media makes sense because this builds on learners' everyday routines.

In our interview study, we found that language learners are already using subtitles consciously to support their language learning process, to consolidate their language skills or to maintain their level of language proficiency. Many also show interest in the service that „uugot.it“ will provide. They suggest various additional features to support language learning, such as dictionaries, glossaries, phrase translations, storing in a learning database or similar functions. Developing a service with features like these would follow a current trend to combine subtitles and new media: Researchers at the Massachusetts Institute of Technology (MIT) developed a technology which they call *smart subtitles* (Kovács 2013). It offers features similar to those planned for „uugot.it“. The main difference is that the MIT technology can only be used on a computer screen. A mobile app like „uugot.it“ can of course be used with much more flexibility.

5. Verzeichnis der bearbeiteten Quellen

- Baltova, Iva (1994), The Impact of Video on the Comprehension Skills of Core French Students. *Canadian Modern Language Review* 50: 3, 507–31.
- Baltova, Iva (1999), *The effect of subtitled and staged video input on the learning and retention of content and vocabulary*: University of Toronto.
- Başaran, Hülya Felek & Köse, Gül Durmuşoğlu (2013), The Effects of Captioning on EFL Learners' Listening Comprehension. *Akdeniz Language Studies Conference, May, 2012, Turkey* 70: 0, 702–708.
- Bianchi, Francesca & Ciabattini, Tiziana (2008), Captions and Subtitles in EFL Learning: an investigative study in a comprehensive computer environment. In: *From Didactas to Ecolingua: an Ongoing Research Project on Translation* 69–90.
- Bird, Stephen A. & Williams, John N. (2002), The effect of bimodal input on implicit and explicit memory: An investigation into the benefits of within-language subtitling. *Applied Psycholinguistics* 23: 04, 509–533.
- Borras, Isabel & Lafayette, Robert C. (1994), Effects of multimedia courseware subtitling on the speaking performance of college students of French. *Modern Language Journal* 78: 1, 61.
- Bot, Kees de; Jagt, John; Janssen, Henk; Kessels, Erik & Schils, Erik (1986), Foreign television and language maintenance. *Second Language Research* 2: 1, 72–82.
- Burczyńska, Paulina (2015), Reversed Subtitles as a Powerful Didactic Tool in SLA. In: Gambier, Yves; Mariotti, Cristina & Caimi, Annamaria (Hrsg.): *Subtitles and Language Learning: Principles, strategies and practical experiences*. Bern; New York, NY: Peter Lang, 221–244.
- Caimi, Annamaria (2006), Audiovisual translation and language learning: The promotion of intralingual subtitles. *The Journal of Specialised Translation* 6: 85–98.
- Danan, Martine (2004), Captioning and subtitling: Undervalued language learning strategies. *Meta: Journal des traducteurs/ Meta: Translators' Journal* 49: 1, 67–77.
- Danan, Martine (2015), Subtitling as a Language Learning Tool: Past Findings, Current Applications, and Future Paths. In: Gambier, Yves; Mariotti, Cristina & Caimi, Annamaria (Hrsg.): *Subtitles and Language Learning: Principles, strategies and practical experiences*. Bern; New York, NY: Peter Lang, 41–62.
- Federico, Maria & Furini, Marco (2012), Enhancing Learning Accessibility Through Fully Automatic Captioning. In: *W4A '12 Proceedings of the International Cross-Disciplinary Conference on Web Accessibility*. New York, NY, USA: ACM, 40:1–40:4.
- Gambier, Yves (2007), Sous-titrage et apprentissage des langues. *Linguistica Antverpiensia, New Series—Themes in Translation Studies* 6, 97–113.
- Gambier, Yves (2015), Subtitles and Language Learning (SLL): Theoretical Background. In: Gambier, Yves; Mariotti, Cristina & Caimi, Annamaria (Hrsg.): *Subtitles and Language Learning: Principles, strategies and practical experiences*. Bern; New York, NY: Peter Lang, 63–82.
- Gambier, Yves; Mariotti, Cristina & Caimi, Annamaria (Hrsg.) (2015), *Subtitles and Language Learning: Principles, strategies and practical experiences*. Bern; New York, NY: Peter Lang.

- Ghasemabadi, Farimah & Nafissi, Zohreh (2012), The Effects of using English Captions on Iranian EFL Students' Listening Comprehension. *Procedia - Social and Behavioral Sciences* 64: 105–112.
- Grgurović, Maja & Hegelheimer, Volker (2007), Help options and multimedia listening: Students' use of subtitles and the transcript. *Language Learning & Technology* 11: 1, 45–66.
- Guillory, Helen Gant (1998), The Effects of Keyword Captions to Authentic French Video on Learner Comprehension. *CALICO Journal* 15: 1-3, 89–108.
- Hassanabadi, Firoozeh Mohammadi & Heidari, Mahsa (2014), The Effect of Intersemiotic Translation on Vocabulary Learning. *Procedia - Social and Behavioral Sciences* 98: 1165–1173.
- Hayati, Abdolmajid & Mohmedi, Firooz (2011), The effect of films with and without subtitles on listening comprehension of EFL learners. *British Journal of Educational Technology* 42: 1, 181–192.
- Kantz, Deirdre (2015), Multimodal Subtitling – A Medical Perspective. In: Gambier, Yves; Mariotti, Cristina & Caimi, Annamaria (Hrsg.): *Subtitles and Language Learning: Principles, strategies and practical experiences*. Bern; New York, NY: Peter Lang, 269–292.
- Koolstra, Cees M.; Peeters, Allerd L. & Spinhof, Herman (2002), The pros and cons of dubbing and subtitling. *European Journal of Communication* 17: 3, 325–354.
- Kovacs, Geza (2013), Smart subtitles for language learning. In: Mackay, Wendy; Brewster, Stephen & Bødker, Susanne (Hrsg.): *CHI 2013 extended abstracts of the 31st Annual CHI Conference on Human Factors in Computing Systems: 27 April - 2 May 2013, Paris, France*. New York: ACM, 2719–2724.
- Lambert, Wallace E.; Boehler, I. & Sidoti, N. (1981), Choosing the languages of subtitles and spoken dialogues for media presentations: Implications for second language education. *Applied Psycholinguistics* 2: 02, 133–148.
- Lambert, Wallace E. & Holobow, N. E. (1984), Combinations of printed script and spoken dialogue that show promise for students of a foreign language. *Canadian Journal of Behavioural Science/Revue canadienne des Sciences du comportement* 16: 1, 1, –11.
- Lavaur, Jean-Marc & Bairstow, Dominique (2011), Languages on the screen: Is film comprehension related to the viewers' fluency level and to the language in the subtitles? *International Journal of Psychology* 46: 6, 455–462.
- Lertola, Jennifer (2012), The effect of the subtitling task on vocabulary learning. *Translation research projects* 4: 61–70.
- Lertola, Jennifer (2015), Subtitling in Language Teaching: Suggestions for Language Teachers. In: Gambier, Yves; Mariotti, Cristina & Caimi, Annamaria (Hrsg.): *Subtitles and Language Learning: Principles, strategies and practical experiences*. Bern; New York, NY: Peter Lang, 245–266.
- Loing, Andrea (2010), *Learning a new language through subtitles*: Tabajo de investigación, Radboud University Nijmegen.
- Van Lommel, Sven; Laenen, Annouschka & d' Ydewalle, Géry (2006), Foreign-grammar acquisition while watching subtitled television programmes. *British Journal of Educational Psychology* 76: 2, 243–258.
- Lopriore, Lucilla & Ceruti, Maria Angela (2015), Subtitling and Language Awareness: A Way and Ways. In: Gambier, Yves; Mariotti, Cristina & Caimi, Annamaria (Hrsg.): *Subtitles and Language Learning: Principles, strategies and practical experiences*. Bern; New York, NY: Peter Lang, 293–323.

- Lwo, Laurence & Chia-Tzu Lin, Michelle (2012), The effects of captions in teenagers' multimedia L2 learning. *ReCALL* 24: 02, 188–208.
- Mariotti, Cristina (2015), A Survey on Stakeholders' Perceptions of Subtitles as a Means to Promote Foreign Language Learning. In: Gambier, Yves; Mariotti, Cristina & Caimi, Annamaria (Hrsg.): *Subtitles and Language Learning: Principles, strategies and practical experiences*. Bern; New York, NY: Peter Lang, 83–104.
- Markham, Paul (1999), Captioned Videotapes and Second-Language Listening Word Recognition. *Foreign Language Annals* 32: 3, 321–328.
- Mitterer, Holger & McQueen, James M. (2009), Foreign Subtitles Help but Native-Language Subtitles Harm Foreign Speech Perception. *PLoS ONE* 4: 11, e7785 [Online: <http://dx.doi.org/10.1371/journal.pone.0007785>, 29.07.2014].
- Montero Perez, Maribel; Peters, Elke; Clarebout, Geraldine & Desmet, Piet (2014), Effects of captioning on video comprehension and incidental vocabulary learning. *Language, Learning & Technology* 18: 1, 118–141.
- Raine, Paul (2013), Incidental Learning of Vocabulary through Authentic Subtitled Videos. In: Sonda, Nozomu & Krause, Aleda (Hrsg.): *JALT2012—Making a Difference: Conference Proceedings*. Tokyo: JALT-The Japan Association for Language Teaching, .
- Safar, Hayssam (2011), *Studie über die Verwendung von Untertiteln. Das Potenzial von Untertiteln zur Förderung des Fremdsprachenlernens und zur Verbesserung der Fremdsprachenbeherrschung. Abschlussbericht*. Paris; Brüssel: Media Consulting Group/ Europäische Kommission.
- Sanderson, John D. (2015), Caught Red-Handed?: Teaching Foreign Idioms with a 'Visual Head' in Subtitled Cartoons. In: Gambier, Yves; Mariotti, Cristina & Caimi, Annamaria (Hrsg.): *Subtitles and Language Learning: Principles, strategies and practical experiences*. Bern; New York, NY: Peter Lang, 323–344.
- Shimogori, Nobuhiro; Ikeda, Tomoo & Tsuboi, Sougo (2010), Automatically Generated Captions: Will They Help Non-native Speakers Communicate in English? In: *ICIC '10 Proceedings of the 3rd international conference on Intercultural collaboration*. New York, NY, USA: ACM, 79–86.
- Sokoli, Stavroula (2006), Learning via subtitling (LvS). A tool for the creation of foreign language learning activities based on film subtitling. In: *MuTra 2006 – Audiovisual Translation Scenarios: Conference Proceedings*. Copenhagen: EU-High-Level Scientific Conference Series, 1–8.
- Stavroula Sokoli (2015), ClipFlair: Foreign Language Learning through Interactive Revoicing and Captioning of Clips. In: Gambier, Yves; Mariotti, Cristina & Caimi, Annamaria (Hrsg.): *Subtitles and Language Learning: Principles, strategies and practical experiences*. Bern; New York, NY: Peter Lang, 127–148.
- Talaván, Noa & Ávila-Cabrera, José Javier (2015), First Insights into the Combination of Dubbing and Subtitling as L2 Didactic Tools. In: Gambier, Yves; Mariotti, Cristina & Caimi, Annamaria (Hrsg.): *Subtitles and Language Learning: Principles, strategies and practical experiences*. Bern; New York, NY: Peter Lang, 149–172.
- Talaván Zanón, Noa (2006), Using subtitles to enhance foreign language learning. *Porta Linguarum* N° 6: junio 2006, 41–52.
- Talaván Zanón, Noa (2010), Subtitling as a task and subtitles as support: pedagogical applications. In: Cintas, Eds Jorge Díaz; Matamala, Anna & Neves, Josélia (Hrsg.): *New insights into audiovisual translation and media accessibility: media for All 2*: Rodopi, 285–299.

- Tendai, Charles & Trenkic, Danijela (2015), Speech Segmentation in a Second Language: The Role of Bimodal Input. In: Gambier, Yves; Mariotti, Cristina & Caimi, Annamaria (Hrsg.): *Subtitles and Language Learning: Principles, strategies and practical experiences*. Bern; New York, NY: Peter Lang, 173–198.
- Tsai, Chia-jung & Huang, Shenghui Cindy (2012), Target Language Subtitles for Comprehensible Film Language Input. *Np nd web* 18.
- Vanderplank, Robert (2013), ‘Effects of’ and ‘effects with’ captions: How exactly does watching a TV programme with same-language subtitles make a difference to language learners? *Language Teaching FirstView*: 1–16.
- Vanderplank, Robert (2015), Thirty Years of Research into Captions/Same Language Subtitles and Second/Foreign Language Learning: Distinguishing between ‘Effects of’ Subtitles and ‘Effects with’ Subtitles for Future Research. In: Gambier, Yves; Mariotti, Cristina & Caimi, Annamaria (Hrsg.): *Subtitles and Language Learning: Principles, strategies and practical experiences*. Bern; New York, NY: Peter Lang, 19–40.
- Winke, Paula; Gass, Susan & Sydorenko, Tetyana (2010), The effects of captioning videos used for foreign language listening activities. *Language Learning & Technology* 14: 1, 65–86.
- D’Ydewalle, Géry (2002), Foreign-language acquisition by watching subtitled television programs. *Journal of Foreign Language Education and Research* 12: 59–77.
- D’Ydewalle, Géry & Poel, Marijke Van de (1999), Incidental Foreign-Language Acquisition by Children Watching Subtitled Television Programs. *Journal of Psycholinguistic Research* 28: 3, 227–244.
- Yoshino, Shiho; Kano, Noriko & Akahori, Kanji (2000), The Effects of English and Japanese Captions on the Listening Comprehension of Japanese EFL Students. *Language Laboratory* 37, 111–130.
- Zabalbeascoa, Patrick; González-Casillas, Sara & Pascual-Herce, Rebeca (2015), Bringing the SLL Project to Life: Engaging Spanish Teenagers in Learning While Watching Foreign Language Audiovisuals. In: Gambier, Yves; Mariotti, Cristina & Caimi, Annamaria (Hrsg.): *Subtitles and Language Learning: Principles, strategies and practical experiences*. Bern; New York, NY: Peter Lang, 105–126.
- Zarei, Abbas Ali (2009), The effect of bimodal, standard, and reversed subtitling on L2 vocabulary recognition and recall. *Pazhuhesh-e Zabanha-ye Khareji* 49: 1, 65–85.
- Zarei, Abbas Ali & Rashvand, Zohreh (2011), The effect of interlingual and intralingual, verbatim and nonverbatim subtitles on L2 vocabulary comprehension and production. *Journal of language teaching and research* 2: 3, 618–625.

Nützliche Links:

Opensubtitles.org, allsubs.org, subscene.com, podnapisi.net, dotsubs.com, levis.cti.gr, clipflair.net, subtitle-workshop.uptodown.com, fti.uab.es/subtitulam/castellano.htm

6. Urheberrechtlicher Hinweis

Sämtliche Inhalte dieses Arbeitsberichts sind geistiges Eigentum des Autors und der Autorin, Klaus-Börge Boeckmann und Elisabeth Vierthaler. Die Urheberrechte für den Text verbleiben beim Autor und der Autorin. Veröffentlichungen oder kommerzielle Nutzungen dieses Materials ohne vorherige Bewilligung des Autors und der Autorin sind nicht zulässig. Der Autor und die Autorin sind berechtigt, beliebig Teile des hier vorliegenden Texts im Rahmen ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit weiterzuverwenden und auch zu veröffentlichen.